

KIRCHENBLICK

Weitblick | Seite 8

Paul Gerhardt –
Zuversicht trotz
Leid

Weitblick | Seite 11

Paul Gerhardts
Liedschaffen zum
350. Todestag

Einblick | Seite 16

Sommerliches
Orchesterkonzert
im August

Einblick | Seite 18

Baumpflege für
Roßkastanie



Paul Gerhardt:
„Geh aus mein Herz ...“

Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: © privat

In dieser Ausgabe würdigen wir den Dichter und Pfarrer Paul Gerhardt, dessen Tod sich am 27. Mai zum 350. Mal jährt. Im Zuge meiner Recherchen für meinen „Weitblick“ über einen der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieder-Dichter tauchte ich noch einmal tiefer in sein Leben, seine Biografie und sein Wirken hinein. Und war fasziniert von dem schier unendlichen „Schatz an Worten“ und Emotionen, die er uns hinterlassen hat und die auch 350 Jahre nach seinem Tod noch in uns nachwirken, wenn wir sie hören. Und ich bin sicher: jeder kennt Lieder von Paul Gerhardt aus unserem Evangelischen Gesangbuch.

Zudem möchte ich mich Ihnen heute kurz vorstellen: Seit 1981 lebe ich mit meiner Ehefrau im schönen Gundernhausen, wir haben zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Vor

meinem Ruhestand arbeitete ich 42 Jahre als Lehrer, davon zuletzt 15 Jahre als Leiter einer Gesamtschule in einer Nachbargemeinde. Seit 2018 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand Gundernhausen, jetzt Roßdorf und Gundernhausen. Über acht Jahre war ich Redaktionsmitglied des Gundernhäuser Gemeindebriefs Blickpunkt und arbeite nun seit diesem Jahr weiter mit am *KIRCHENBLICK*.

Wenn Sie also jetzt, in dieser schönen Jahreszeit spazieren gehen, erinnern Sie sich an Paul Gerhardt und halten einmal inne, um die Natur bewusst als Gottes Schöpfung wahrzunehmen!

Eine schöne Sommerzeit wünscht
Helmut Buch

Paul Gerhardt steht
für das tiefste
Gottvertrauen, spirituelle
Tiefe und Trost in den
Wirren des Lebens.

Geh aus mein Herz und suche Freud ...

... in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben ... So beginnt eines der berühmtesten Lieder von Paul Gerhardt, dem wir inhaltlich diese Ausgabe gewidmet haben. Für mich ist es ein Lied, das zugegebenermaßen nicht gerade die Worte verwendet, die wir in unserem modernen Sprachgebrauch nutzen. Und dennoch ist es ein Lied, das mich berührt. Vielleicht ist es die Melodie, die dem ursprünglichen Gedicht, zugeordnet wurde, vielleicht ist es aber auch der sommerlich leichte Text, der die Schöpfung in all seiner Schönheit beschreibt und darstellt. Denn das sollte das Gedicht, als es Paul Gerhardt im 17. Jahrhundert verfasste, sein: Eine Hommage an die Schöpfung Gottes. Der schreckliche 30jährige Krieg war gerade überstanden und die Menschen sehnten sich nach Frieden und einer heilen Welt. In diese Zeit spricht der Text. Er sollte ermuntern und den Menschen Hoffnung schenken, um das Schöne und Wunderbare in Gottes Natur und Schöpfung zu sehen.

Heile Welt suchen und finden, auch mir ist dieser Gedanke in politisch und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten nicht fremd. Auch ich sehne mich gelegentlich nach einem Stückchen heile Welt. Nach einem „zurück zu damals“ als alles irgendwie noch nicht so kompliziert war. Als die Welt noch in ihren scheinbar geordneten Bahnen verlief. Wie wunderbar erholend kommt es mir das vor, mich in den alttümlichen Zeilen von Paul Gerhardt zu verlieren, der

wunderbar blumige Worte findet wie „Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich deckt seinen Staub, mit einem grünen Kleide.“ Und dann denke ich mir, was das doch eigentlich für ein Geschenk ist, dass es Lieder gibt, die so lange überdauert haben und uns auch heute noch ein gutes Gefühl geben können. Dass es Lieder gibt, deren Sprache nicht die ist, wie wir sie heute benutzen würden, und dennoch können sie und anrühren. „Geh aus mein Herz und suche Freud“ ist so ein Lied für mich.

In diesem Jahr spricht es mich noch einmal auf völlig neue Weise an, denn dieser Sommer wird hoffentlich auch für mich viel Schönes bereithalten – denn in diesem Sommer erwarte ich mein zweites Kind. Ich darf dieses Wunder noch einmal erleben, darauf freue ich mich schon sehr. Gleichzeitig bedeutete es, dass ich in den nächsten Monaten beruflich etwas kürzertreten und meine Arbeitszeit in der Gemeinde stark reduziere werde. Ab Ende September werde ich mit einem eher geringen Stellenumfang meiner Tätigkeit als Pfarrerin wieder nachgehen. Ich freue mich dann auf die Aufgabe, als frischgebackene Mama das Eltern-Baby-Café in Gundernhausen von unserer Gemeindepädagogin



Andrea Rücker zu übernehmen und zu begleiten. Gleichzeitig werde ich immer mal wieder den ein oder anderen Gottesdienst in Roßdorf oder Gundershausen leiten und gemeinsam mit Ihnen feiern. Fest steht: Ich bleibe Ihnen als Pfarrerin in Roßdorf und Gundershausen erhalten und plane zurzeit nach etwa 1,5 Jahren mit meiner gewohnten halben Stelle in die Gemeinde zurückzukehren. Ich freue mich jetzt schon sehr, Sie alle bei der ein oder anderen Gelegenheit wiederzusehen.

Ich wünsche Ihnen allein einen wunderbaren, sonnenreichen Sommer, der viel „Freud“ für Sie bereithält. Gehen Sie hin und wieder mit offenen Augen durch die Natur, denn schon Paul Gerhardt hat uns im 17. Jahrhundert versprochen, dort vieles Schönes anzutreffen.

Bleiben Sie behütet

Ihre Pfarrerin



Michèle Siegl-Guyot

Gottvertrauen und
Zuversicht: Seine Lieder
strahlen eine tiefe Zuversicht
aus, dass Gott auch in
größten Schicksalsschlägen
und Kriegsnöten Trost und
Hilfe schenkt.

Stolpersteine der Fusion

Der sorgfältige und verantwortungsvolle Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder ist uns sehr wichtig. Bedauerlicherweise kam es in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs aufgrund der Umstellung auf ein neues Mitglieder-Verwaltungsprogramm unserer Landeskirche zu falschen Dateninformationen. Dies betrifft insbesondere die Geburtstage, aber auch die Erstellung der Verteilerliste für die Zustellung des KIRCHENBLICK: Leider kann es hier derzeit zu Fehlern kommen. Unser Gemeindebüro und die Redaktion versuchen diese, soweit es möglich ist, zu korrigieren.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis. Sollten Sie weitere Fragen oder Anliegen haben, können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

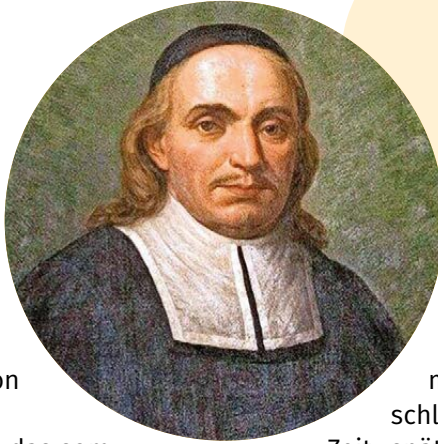
Ihre KIRCHENBLICK-Redaktion

Paul Gerhardt

(12.03.1607 – 27.05.1676)

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“ ist ein bekanntes evangelisches Kirchenlied von Paul Gerhardt aus dem Jahr 1653. Es entstand in der Barockzeit und findet sich heute im Evangelischen Gesangbuch (EG 503). Die heute übliche Melodie stammt von August Harder (1775 - 1813).

In diesem Lied zeigt Paul Gerhardt das sommerlich blühende Land; er schildert Regentage und Sonnenschein, Erdenleid und Erdenglück. Das 15-strophige Werk feiert die Schönheit der Schöpfung und verbindet Naturbeobachtung mit Gottvertrauen. Es beschreibt eine Naturwanderung, bei der der Mensch in der Schönheit von Gärten, Pflanzen und Tieren Gottes Gaben erkennt. Das Lied lädt dazu ein, innezuhalten und die Natur bewusst als Schöpfung wahrzunehmen. Auch gilt es als Ausdruck von Dankbarkeit und Lebensfreude und wird oft interpretiert als bewusster Kontrast zur düsteren Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648).



In Gräfenhainichen geboren, besuchte Paul Gerhardt zunächst die örtliche Stadtschule, später die Fürstenschule St. Augustin in Grimma, die er 1627 mit Abschluss verließ, um wenige

Zeit später in Wittenberg ein Theologiestudium zu beginnen. Zur Finanzierung seines Studiums arbeitete Paul Gerhardt als Hauslehrer. Um 1643 beendete Gerhardt seine Studien und ging nach Berlin. Dort fand er zunächst erneut eine Anstellung als Hauslehrer. Von 1657 bis 1667 war Paul Gerhardt an der Berliner Nikolaikirche als Pfarrer tätig. Dort wirkte seit 1622 Johann Crüger als Kantor, der 1640 erstmals ein Gesangbuch herausgegeben hatte. Zwischen ihm und Gerhardt entstand eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit. Als Crüger 1647 sein Gesangbuch erneut auflegte, steuerte Gerhardt bereits 18 Lieder bei. Bis zur 5. Auflage 1653 erhöhte sich ihre Zahl auf 82.

Paul Gerhardt, der in der Berliner Gemeinde durch Fleiß und Gelehrsamkeit als lutherischer Theologe ein untadeliges Zeugnis erworben hatte und sich großer Beliebtheit erfreute, konnte am 30. November 1651 sein Amt als Pfarrer und Propst in der Mittenwalder St.-Moritz-Kirche antreten. Das Propst-Amt beinhaltete neben den üblichen



Aufgaben eines Pfarrers auch die Funktion eines Inspektors der umliegenden elf Pfarreien. Neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit pflegte Gerhardt auch in Mittenwalde die Liedkunst. 1653 erschien die fünfte Auflage von Crügers Gesangbuch, in dem sich 64 neue Lieder von Gerhardt befanden. Während dieser Zeit verfasste er unter anderem das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das in der nachfolgenden Auflage von Crügers Gesangbuch (1656) erschien.

Nach Konflikten mit seinem Landesherren, dem Brandenburger Kurfürsten, aufgrund unterschiedlicher theologischer Standpunkte, wurde Paul Gerhardt 1666 aus dem Kirchendienst entlassen und war mittellos. 1668 wurde Paul Gerhardt Pfarrer in Lübben, das zu Kursachsen gehörte, an der damaligen Nikolaikirche. In Lübben leistete Gerhardt die geistlich-seelsorgerliche und die organisatorische Arbeit zur Zufriedenheit der Kirchengemeinde. Er lebte bis zu seinem Tod im 70. Lebensjahr am 27. Mai 1676 in bescheidenen Verhältnissen und wurde am 7. Juni 1676 im Chorraum nahe dem Altar seiner letzten Wirkungsstätte beigesetzt, die seit 1930 seinen Namen trägt.

Gerhardts Lieder, die wir in jedem Abschnitt des Kirchenjahrs finden, be-

Überwindung von
Leid durch Glauben:
Er verarbeitete persönliche
Verluste (Familie, Kinder)
und allgemeines Leid in seinen
Texten, die zum Gespräch
mit Gott und zur Annahme
des Lebens (auch mit Leid)
ermutigen.

handeln die Tages- und Jahreszeiten, das Ehe- und Familienleben. Auch die Kriegsnot und die Sehnsucht nach Frieden spiegeln sich in Gerhardts Lyrik wider. Seine Lieder strahlen eine tiefe Zuversicht aus, dass Gott auch in größten Schicksalsschlägen und Kriegsnöten Trost und Hilfe schenkt. Er verarbeitete persönliche Verluste (vier Kinder und die Ehefrau starben vor ihm) und allgemeines Leid in seinen Texten, die zum Gespräch mit Gott und zur Annahme des Lebens, auch mit Leid, ermutigen. Die frühen Erfahrungen von Krieg, Krankheit und Tod spiegeln sich mit ihrer Schlichtheit, Gefühlswärme und Singbarkeit und mit ihrer bildhaften und anschaulichen Sprache in seinen Liedern.



Paul Gerhardt

Sie gehören zum Schönsten der religiösen Dichtung in deutscher Sprache. Ob er Eigenes schuf oder aus den Psalmen der Bibel schöpfte, stets gelang es ihm, den bekannten Inhalt emotional zu bearbeiten.



139 deutsche Liedtexte und Gedichte sind heute von Paul Gerhardt bekannt. Sie wurden von mehreren Komponisten vertont, unter anderen von Sebastian Bach. Obwohl Paul Gerhardts Wirken bereits vierhundert Jahre zurückliegt, lebt er heute noch im Bewusstsein seiner Werke fort. Gerhardts Dichtungen haben nicht nur die Zeiten überdauert, sondern wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und werden in vielen Konfessionen gesungen. Im derzeitigen Evangelischen Gesangbuch von 1993 sind 26 Lieder Gerhardts enthalten. Zahlreiche Lieder von Paul Gerhardt sind erhalten und treffen auch heute in unsere Herzen.

Die Deutsche Bundespost brachte in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Gedenkbriefmarken zu Paul Gerhardt heraus, zahlreiche Gedenktafeln an Gebäuden seiner ehemaligen Wirkungsstätten erinnern an ihn. Anlässlich des 350. Todestages von Paul Gerhardt am 27. Mai 2026 findet ein bundesweites Gedenkjahr statt, das von der Evangelischen

Kirche in Deutschland, der Paul-Gerhardt-Gesellschaft und verschiedenen Wirkungsstätten des Lieddichters getragen wird. Zahlreiche Veranstaltungen werden an den großen Lyriker und Theologen erinnern.

Da Paul Gerhardt als Dichter grenzüberschreitend wirkte, findet sich sein Name in vielen deutschen Städten und Gemeinden an Schulen, Kindergärten, Häusern, Straßen, Kirchen und Gemeinden. Auch das kleine Gemeindehaus in Gundernhausen, eine ehemalige Scheune, ist 1992 nach Paul Gerhardt benannt.

Mein Artikel über Paul Gerhardt ist nun doch länger geworden als geplant. Zu umfangreich waren die verschiedenen Quellen, aus denen ich schöpfte, vieles aus dem Leben Paul Gerhardts kam mir zu wichtig vor, um es zu kürzen – und doch musste ich mich beschränken. Ich hoffe, es geht Ihnen bei der Lektüre wie mir, nämlich noch mehr über Paul Gerhardt erfahren zu wollen.

Helmut Buch

Paul Gerhardt – Zuversicht trotz Leid



Foto: © Lutz Staalknecht auf Unsplash

Paul Gerhardt (1607–1676) gilt als einer der bedeutendsten Kirchenliederdichter der evangelischen Kirche. Er wurde geboren in Gräfenhainichen (in der Nähe von Wittenberg).

Geprägt von den Wirren des Dreißigjährigen Krieges und der Pest, erlebte er schon als Kind den Verlust seiner Eltern. Später starben vier seiner fünf Kinder, und auch seine Frau verlor er nach schwerer Krankheit. Trotz dieser Schicksalsschläge blieb Gerhardt seinem Glauben treu und fand in ihm eine Quelle der Kraft und des Trostes.

Neben seiner dichterischen Begabung wirkte Gerhardt auch als evangelisch-lutherischer Theologe und Pfarrer. Nach seinem Studium der Theologie und Philosophie in Wittenberg, diente er in Mittenwalde, später auch an der Berliner Nikolaikirche. Gerhardts Lieder wurden schon in seiner Zeit in Gesangsbüchern abgedruckt. Sein theologisches Wirken war geprägt von einem tiefen Vertrauen auf Gottes Wort und der Überzeugung, dass der Mensch in Jesus Christus Trost und Halt findet.

In seinen Liedern greift Gerhardt zentrale Glaubensinhalte auf: Gottes Fürsorge und Trost, Christus als Heiland, die Schöpfung als Zeichen göttlicher Güte und die Hoffnung auf Gottes endgültige Gerechtigkeit. Diese Themen sind nicht abstrakt, sondern eng mit seinem eigenen Leben verwoben. Gerade in seinem bekannten Sommerlied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ lädt er dazu ein, die Schönheit der Schöpfung wahrzunehmen – nicht als Flucht vor dem Leid, sondern als Hinweis auf Gottes Güte, die auch in schweren Zeiten trägt. Die Natur wird zum Spiegel der Hoffnung.

Ein Zitat aus seinem Lied „Befiehl du deine Wege“ verdeutlicht seine Haltung besonders eindrücklich: „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege

*Grenzüberschreitende
Wirkung:*

*Obwohl er geografisch
begrenzt wirkte, sind seine
Lieder international verbreitet
und werden in vielen
Sprachen und Konfessionen
gesungen.*

HGR_+Radtour_EDIT

des, der den Himmel lenkt.“ Es fasst zusammen, was Gerhardt selbst erfahren hat: Leid ist real, aber Gott bleibt verlässlich – und gerade darin liegt Trost.

Gerhardts Worte gewinnen gerade heute neue Aktualität. In einer Zeit, in der viele Menschen Unsicherheit und Belastung erleben, erinnern seine Lieder daran, dass Freude und Trost nicht von äußeren Umständen abhängen müssen. Sein Vertrauen auf Gott, das er mitten im Leid bewahrte, macht seine Texte zeitlos. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ wird so zu einer Einladung, die Augen für das Schöne offenzuhalten und im Glauben eine Quelle der Zuversicht zu entdecken.

Bern Schneider

(erstellt mit Hilfe künstlicher Intelligenz;

Quellen: evangelisch.de, PRO Medienmagazin, Ev. Landeskirche Württemberg, Wikipedia)



*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.*

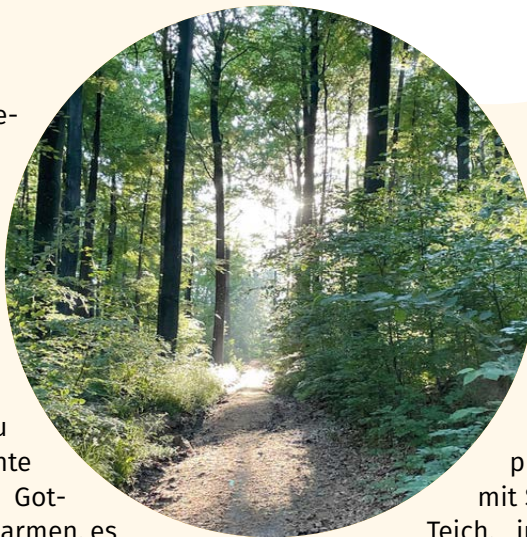
Am 27. Mai vor nunmehr 350 Jahren ist Paul Gerhardt verstorben. Durch seine Lieder aber bleibt er lebendig – er erinnert uns mit seinen Naturbildern an Gottes Welt. Angesichts des gegenwärtigen Zustands unserer Umwelt fühle ich mich aber auch ermahnt.

Wie mögen wohl die Menschen um 1653 dieses Sommerlied aufgenommen haben? Der Dreißigjährige Krieg war erst seit fünf Jahren vorüber, aus fruchtbaren Feldern wurden Wüstungen, einst prosperierende Landstriche wurden nahezu entvölkert. Wo blieb inmitten der Verzweiflung noch Raum für Freude an der Schöpfung, für die Schönheit der Natur im nahenden Sommer? Vielleicht war es der offenbar unbehelligte ewige Kreislauf einer weitgehend intakt gebliebenen Natur, die die Menschen in Ehrfurcht und Dankbarkeit diese Welt Gottes erkennen ließ. Vielleicht waren es das frische Grün der Bäume, der Gesang der Lerche, der hohe Himmel, das Summen der Bienen, welche ihnen Freude und Zuversicht

und den Glauben an unseren Schöpfer wiederentdecken ließen.

Paul Gerhardt berührt uns mit seiner volksliedartigen Melodie und seinen reichen und farbigen Bildern, viele von uns rührt er zu Tränen, manchmal möchte man seine Nachbarn im Gottesdienst am liebsten umarmen, es ist da was in uns, was raus will, weil man es gemeinsam erlebt, weil man die Freude darüber teilen und mitteilen will.

Es ist dieses gemeinsame Erlebnis der Natur, von Feldern, Wäldern, Tälern und Gipfeln, von Blumen und Tieren, von Bächen, Flüssen und Seen, aber auch von menschengemachten schönen Dingen, die uns in unserer Gemeinde jedes Jahr aufs Neue motivieren, auszugehen und unsere schöne Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden. So begaben auch wir uns Ende Mai auf zu unserer alljährlichen **Wanderung**: Start war an der Lutherlinde vor dem Elisabeth-Haus, Ziel war der Wanderparkplatz Rodenstein. Von dort ging es auf eine etwa 13 km lange Rundtour durch die Ausläufer der Neunkircher Höhe, mit anschließender Einkehr im Hofgut Rodenstein.



Schon jetzt möchten wir herzlich zu unserer diesjährigen **Rad-tour im Herbst** einladen: **Am Samstag, dem 19.09.** treffen wir uns **um 9 Uhr** wieder an der Lutherlinde vor dem Elisabeth-Haus. Geplant ist ein „Rad-Achter“ mit Stationen am Reinheimer

Teich, in Semd, Groß-Umstadt, Lengfeld und Dieburg mit Start und Ziel in Roßdorf. Die Gesamtstrecke beträgt etwa 60 km mit einigen moderaten Steigungen, zum Ende ist eine Einkehr im Hof der Pizzeria Amuni in Dieburg vorgesehen. Voraussichtlich werden wir gegen 16 Uhr wieder in Roßdorf sein.

Bitte kommt mit geländetauglichen Rädern, fahrt mit Helm und denkt an Proviant, Trinkflasche, Flickzeug oder einen Ersatzschlauch.

Harald Richter



Paul Gerhards Liedschaffen zum 350. Todestag

Für die Menschen, die vor 350 Jahren lebten – einer Zeit, in der der Dreißigjährige Krieg und schwere Pestepidemien wüteten –, war der Tod stets allgegenwärtig. Die Lebensgefühle der Menschen jener Zeit waren einerseits geprägt von dem Bewusstsein der Todesnähe, der Vergänglichkeit und der Sinnlosigkeit, andererseits aber auch von dem Ausleben von Sinnenfreuden und Lebensgenuss. Auch Paul Gerhardt lebte in dieser Zeit. Die Themen seiner Lieder reichen über den Kirchenjahreskalender hinaus und betrachten Tages- und Jahreszeiten, singen

Lob- und Dank. Ein besonderes Gewicht liegt auf seelsorgerlichen Kreuz- und Trostliedern. Trotz der großen Kunstfertigkeit seiner Dichtung sind seine Lieder volksnah und eingängig. Er schuf Gedichte, die Heilstaten Gottes mit menschlichen Erfahrungen verbinden: „Der schönen Gärten Zeit“ mit „dem reichen Himmelszelt“, kirchliche Glaubensbekenntnisse mit verinnerlichter Frömmigkeit, das Ich mit dem Wir der Gemeinde.

EG 446 „Wach auf, mein Herz, und singe“ ist sein erstes veröffentlichtes Lied. 1647 gab er mit Johann Crüger die „Praxis Pietatis Melica“ (dt. „Musikalische Frömmigkeitspraxis“) heraus, in der dieses Lied enthalten war. Morgenlieder wurden an die erste Stelle des Gesangbuchs gesetzt. Der Titel des Gesangbuchs ist Programm: Es beginnt die Glaubensübung jeden Tag aufs Neue am Morgen, nicht etwa mit dem Kirchenjahr am ersten Advent wie in früheren Gesangbüchern. Ein weiteres berühmtes Morgenlied von ihm, EG 449 „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“, ist in den „Pauli Gerhards Geistliche Andachten“ enthalten, die 1666 von Johann Georg Ebeling, dem Nachfolger von Johann Crüger, herausgegeben wurden. Das Lied beginnt mit der Freude über den Neuanfang, den der Sonnenaufgang mit sich bringt; nachdem es von Gottes Schöpfung und dem Gesang als Dankopfer am Morgen gesungen wurde, wendet es sich schließlich dem Bitten

Zusammenfassend steht Paul Gerhardt für die Hoffnung, die aus dem Glauben erwächst, die Verbindung von Theologie und Poesie sowie ein unerschütterliches Vertrauen auf Gott, das Generationen überdauert hat.

an Gott zu (ab Strophe 5). Paul Gerhardt geriet zu jener Zeit in Auseinandersetzungen mit seinem Herrn, dem Kurfürsten von Brandenburg, dessen reformierten Liturgiereformen der Lutheraner nicht mittragen konnte. So wurde er 1666 zum Rücktritt gezwungen. In der zwölften Strophe wird wie in der ersten erneut von der Schöpfung gesungen, doch der Schluss betont nicht nur die Freude über den neuen Tag, sondern auch die Hoffnung auf „Stille ... im himmlischen Garten“, wo ihn kein reformwütiger Kurfürst mehr erreichen wird.

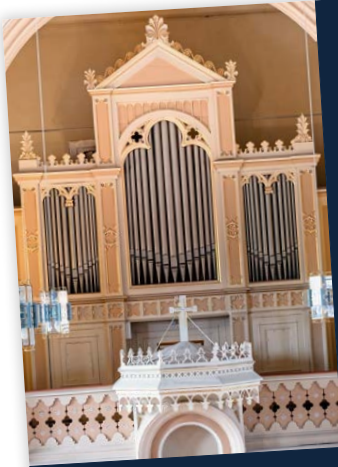
Sein berühmtestes Lied, das ich vorher schon habe anklingen lassen, ist EG 503 „Geh aus, mein Herz“. Dieses Lied lässt sich in zwei Teile unterteilen. Im ersten Teil wird von der Schönheit der Natur und den Gaben der Natur gesungen, wie eine Gesamtschau der Natur im Sommer. Diese ist jedoch nicht ewig, sondern vergänglich. Im zweiten Teil (ab Strophe 8) wechselt die Perspektive zu einer subjektiven, und das Wort „ich“ wird häufig verwendet („Ich selber kann und mag nicht ruhn“, „Ach, denk ich“). Auch der Inhalt verlagert sich auf die Freude, die uns im ewigen Himmel erwartet. Als das Lied 1653 herausgegeben wurde, hatte es andere Melodie. Diese ist zum

Text „Den Herren meine Seel erhebt“ von Johann Crüger 1640 komponiert worden. Die im EG abgedruckte Melodie ist ursprünglich ein Volkslied von Augst Harder vor 1813 zu einem Gedicht von Ludwig Christoph Heinrich Hölty „Die Luft ist blau, das Tal ist grün“.

Aus Paul Gerhardts Liedern geht hervor, dass er trotz seines harten Lebens die Schönheit der vergänglichen Welt zu schätzen wusste und gleichzeitig unerschöpfliche Hoffnung auf den Himmel hatte. Seine Lieder hingegen scheinen über der Vergänglichkeit seiner Welt zu stehen, denn sie werden von uns noch 350 Jahre später täglich am Leben gehalten.

Maki Müller





Orgel- matinee

So., 7. Juni 2026
11:15 Uhr
Ev. Kirche Roßdorf

Finn Krug, Orgel

J. Reubke:
Orgelsonate, c-Moll
„Der 94. Psalm“

Eintritt frei



SO | 07.06.
um 11.15 Uhr
Evang. Kirche
Roßdorf



Evangelische Kirchengemeinde
Roßdorf + Gundershausen

Après Café Violinklänge am Nachmittag



Sonntag,
7. Juni
2026

17:00 Uhr

Elisabeth-Haus

Salome Dietrich
(Violine)



Eintritt frei

SO | 07.06.
um 17 Uhr
Elisabeth-Haus

A+O-Sommertheater 2026

Geheimname Eisvogel – nach dem Roman von Lizz Kessler

Eine spannende Geschichte von zwei Schwestern, die von Freundschaft, Mut und der Bedeutung des Nicht-Vergessens erzählt und in der Gegenwart und im Amsterdam von 1942 spielt. Ein tragisches Missverständnis und der Sieg der Hoffnung.

Wann: 19. Juni, 20. Juni und 21. Juni

Wo: Garten des Elisabeth-Hauses,
Kirchgasse 3, Roßdorf

Karten erhalten gibt es ...

19.06. +
20.06. + 21.06.
Garten des
Elisabeth-Haus



Illustration: © 123levit – stock.adobe.com

Tanzabend

Egal ob Sie die tollsten Figuren tanzen, Grundschritte üben oder gar nicht tanzen und lieber zuschauen oder ein paar nette Menschen kennenlernen möchten: Herzliche Einladung zu unserem 2. Tanzabend.

Wir freuen uns auf einen
geselligen Abend!
Das Tanzteam
Heins/Sommer/Willimowski

SA | 13.06.
um 20 Uhr
Elisabeth-Haus

Sommerkirche 2026 – Mit sieben Engeln durch den Sommer

Gottesdienste, die inspirieren, die gute Gedanken und Impulse in unsere Sommertage bringen wollen. Dieses Mal geht es um die „leichten“ Boten Gottes, die als diskrete Begleiter unseres Lebens, die Botschaft von Freude, Mut und Zuversicht bringen.

Wir feiern abwechselnd sonntags um 10 Uhr oder 19 Uhr in unseren beiden Orten. Los geht es in Gundernhausen am 28. Juni, der letzte Gottesdienst der Reihe ist am 9. August.

Details finden Sie in den ausliegenden Flyern.

BiG ist wirklich big!

Das steht für „**Bibel im Gespräch**“ – eine offene ökumenische Gruppe, die sich am ersten Montag im Monat für 1 bis 1½ Stunden trifft, um sich über biblische Texte zu unterhalten. Eine Person des Teams bereitet jeweils den Abend vor.

In den letzten Monaten haben wir uns mit dem Philipperbrief beschäftigt. Ab 1. Juni beginnen wir ein neues Thema, d. h. es wäre ein guter Zeitpunkt zum Reinschnuppern. Obwohl ein Einstieg auch jederzeit möglich ist, da jeder Abend in sich abgeschlossen ist.

Unser neues Projekt lautet „Der verheißene Retter – Jesus durch das Alte Testament kennenlernen“. Wir werden uns in den nächsten Monaten also mit Spuren Jesu bei Mose, Jesaja, Hesekiel, Maleachi, Hiob und Daniel beschäftigen.

Um Dich/Sie neugierig zu machen, zitiere ich aus dem Artikel von Burkhard, der vor zwei Jahren zum 10-jährigen Be-

stehen in der Kirchenglocke erschien: „Hier wird keiner bevormundet, wir sind nicht ‚verkopft‘, wir heben nicht intellektuell ab, sondern bleiben bodenständig. Da blitzt auch bisweilen mal ganz persönlich das eigene Leben durch. Hitzige und kontroverse Debatten lassen wir zu. Trotzdem kann man sich hinterher noch unbefangen in die Augen blicken. Da wir keine Verhaltensregeln haben, darf auch gelacht werden, was nicht zu kurz kommt.“

Gerlinde Nintzel

*Teilnehmerin Heike:
„Nette Leute treffen. Im Glauben
wachsen und bleiben. Das Evangelium
kennenlernen und/oder vertiefen.
Fragen und Zweifel zulassen.
Erkenntnis gewinnen. Jesus begegnen.
BiG ist wirklich big!“*

Sommerliches Orchesterkonzert

Wir freuen uns, zwei **Orchesterkonzerte** ankündigen zu dürfen: **Am Samstag, dem 22. August in Ober-Ramstadt um 19 Uhr** in der Evangelischen Kirche, sowie **am Sonntag, dem 23. August in der Evangelischen Kirche Roßdorf um 17 Uhr** spielen das **Orchester Roßdorf** und die **Stadtstreicher Ober-Ramstadt** ihr diesjähriges Sommerkonzert.

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet Sie: Mit der „Kleinen Lachmusik“ von Schröder und „Palladio“ von Jenkins kommen zwei Stücke in reiner Streicherbesetzung zur Aufführung. In großer Orchesterbesetzung spielen wir sodann Stücke aus drei Jahrhunderten und verschiedenen Genres: einen Ausschnitt

SA | 22.08.
um 19 Uhr
Evang. Kirche
Ober-Ramstadt

SO | 23.08.
um 17 Uhr
Evang. Kirche
Roßdorf



aus der Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Dvorak, die Filmmusik aus „Schindlers Liste“, Rossinis schwungvolle Ouvertüre zum „Barbier von Sevilla“ und „Sketches of Childhood“, eine Eigenkomposition zu Szenen aus der Kindheit, die hier zum ersten Mal aufgeführt wird.

Das Violinsolo bei Schindlers Liste spielt Christa Schönknecht-Firll, die Leitung haben Gerlinde Fricke und Anja Kempken. Herzliche Einladung!

Anja Kempken

Fest der Vielfalt

Herzliche Einladung zum **Fest der Vielfalt am 30. August, ab 11 Uhr, am Bürgerzentrum in Roßdorf**. Auch unsere Kirchengemeinde wird wieder mit einem Stand vertreten sein: Wir gestalten gemeinsam eine bunte Leinwand. Wer hat Lust den Stand mit zu betreuen und zu zeigen, dass auch unsere Kirche bunt, vielfältig und offen ist?

Bitte melden bei: Andrea Rücker
(jugendarbeit@rossdorf-evangelisch.de)

SO | 30.08.
ab 11 Uhr
Bürgerzentrum
Roßdorf

Fest
DER
Vielfalt



Bundesverband Burn-out und Depression e.V. tagt im Paul-Gerhardt-Haus

Am Wochenende vom 14. Bis 15.03. traf sich der Vorstand des Bundesverband Burn-out und Depression e.V. (BBuD) zu seiner Strategieklausur im Paul-Gerhardt-Haus.

Im letzten Jahr musste der Verein beinahe aufgeben – u.a. wegen Kürzung von Fördergeldern und Überlastung durch die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit. Gemeinsam haben sich Mitglieder und Vorstände im November 2025 dagegengestemmt und einen neuen Vorstand gebildet.



Frank Mercier aus unserer Gemeinde unterstützt seitdem den Verein im neuen Vorstand für die Bereiche „Funding“ und „Gesundheit am Arbeitsplatz“.



Der BBuD engagiert sich bundesweit für eine Verbesserung der Situation von Betroffenen und Angehörigen. Dazu gehören neben politischer Arbeit und arbeitsplatzbezogenen Vorträgen und Seminaren auch Selbsthilfeangebote wie die ABC-Cafés (**Anderes-Burn-Out-Café**), die online und in Präsenz bundesweit stattfinden.

In Gundershausen findet das ABC-Café seit August 2025 an jedem zweiten Dienstag des Monats von 19 bis 21 Uhr im PGH statt.

Die Anmeldung für das ABC in Gundershausen geht über www.anderes-burnout-cafe.de/abc-darmstadt-dieburg, die Teilnahme ist aber auch spontan ohne Anmeldung möglich. Infos zu Gruppen und Terminen unter www.anderes-burnout-cafe.de

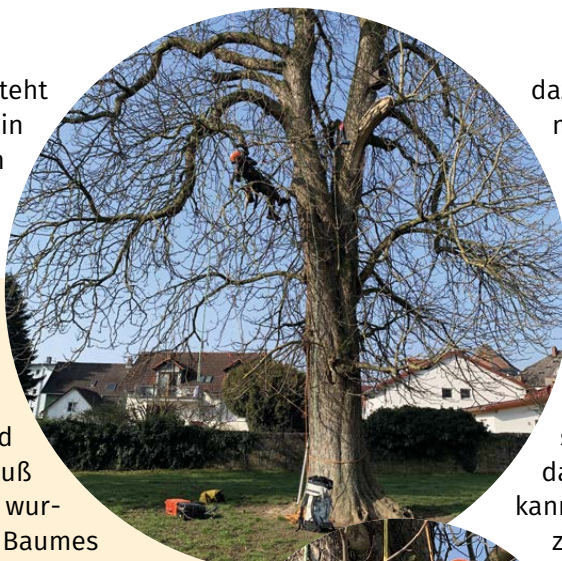
Frank Mercier



BAUMPFLEGE FÜR ROSSKASTANIE

Ein prächtiger Baum steht auf der Kirchwiese in Gundernhausen, einem ehemaligen Friedhof. Und jeder kennt ihn: Es ist eine Rosskastanie im Alter von ca. 100 Jahren, die wohl zu der Zeit gepflanzt wurde, als der alte Friedhof aufgelöst und der neue Friedhof am Fuß des Stetteritz angelegt wurde. Im Schatten des Baumes wurden schon viele Gemeindefeste gefeiert. Die Rosskastanie muss aufgrund ihres Alters besonders beobachtet und gepflegt werden. Im Sommer 2022 warf sie an einem Abend unerwartet einen starken Ast ab, möglicherweise Folge der damals herrschenden Trockenheit. Und damit der Baum keine Gefahr für Passanten oder die spielenden Kinder aus der benachbarten Grundschule darstellt, wird er in zeitlichen Abständen von einem Baumgutachter im Hinblick auf seine Standfestigkeit und Stabilität überprüft. Die festgestellten notwendigen Maßnahmen werden anschließend von einem Baumpfleger umgesetzt.

So untersuchte am 9. März ein anerkannter Baumgutachter aus dem Odenwald die Rosskastanie nach allen Regeln. Er kletterte



dazu gesichert an Seilen mehrfach in den Baum bis in eine Höhe von annähernd zwanzig Meter. Er stellte mithilfe mehrerer Untersuchungen fest, dass der Baum standfest ist, eine vorhandene Spechthöhle geschlossen werden muss, da dadurch der Baum faulen kann und die Verspannung zwischen zwei starken Ästen erneuert werden muss.

Am 2. Mai führte dann ein beauftragter Baumpfleger die im Gutachten des Fachmanns notierten notwendigen Arbeiten in luftiger Höhe durch. Zukünftig soll die Rosskastanie jedes zweite Jahr überprüft werden, so dass auch weiterhin keine Gefahr von diesem mächtigen und prächtigen Baum ausgeht und er uns noch viele Jahre erhalten bleibt.

Helmut Buch

JUNGSCHEAR

Wir wollen gemeinsam unsere Gemeinde und unseren Glauben entdecken, wir lesen Geschichten aus der Bibel, spielen und basteln.

Zum Beispiel haben wir im März gemeinsam kleine Teelichthalter aus bemalten Tassen gemacht. Wenn du auch Lust hast gemeinsam mit anderen Kindern zu basteln, komm uns besuchen!

Wir freuen uns auf dich!
Rebecca Nessel

für Kinder
im
Grundschul-
alter

08.05. + 12.06.
11.09. + 09.10.

15:00 Uhr - 16:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus,
Gundernhausen



ÖKUMENISCHE EINSCHULUNGSGOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu unseren Ökumenischen Einschulungsgottesdiensten in Roßdorf und Gundernhausen:

Am Dienstag, dem 11. August gibt es in Gundernhausen um 9 Uhr einen Einschulungsgottesdienst für die ersten Klassen, diesen leiten Lektorin Andrea Rücker und Pastoralreferentin Christine Holle.

Am Mittwoch, dem 12. August findet um 10 Uhr der erste und um 12 Uhr der zweite Gottesdienst für die ersten Klassen in Roßdorf mit Pfarrer Seeger und Pastoralreferentin Christine Holle statt.



DI | 11.08.
9 Uhr
Gundernhausen



MI | 12.08.
10 Uhr + 12 Uhr
Roßdorf

PADDELN IN SCHWEDEN

Ein paar wenige freie Plätze für die **Sommerfreizeit** in Schweden gibt es noch ... Wer möchte mit dabei sein? Anmeldung bei Andrea Rücker (jugendarbeit@rossdorf-evangelisch.de).

Datum: 6. - 19. Juli 2026

Alter: 14 bis 17 Jahren

Kosten: 800 Euro

Andrea Rücker

06.-19.06.
14-17 Jahre



Foto: © couchflucht.de

ANMELDUNG DER NEUEN KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2027



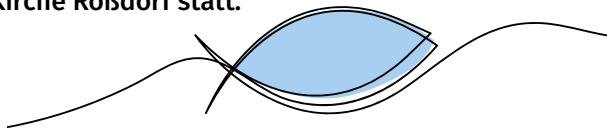
Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2012 und 30. Juni 2013 geboren sind und 2027 konfirmiert werden sollen, können zwischen dem **10. und 17. Juni 2026** in den Gemeindebüros Roßdorf und Gundershausen während der Bürozeiten zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Bitte bringen Sie das Stammbuch und/oder eine Taufbescheinigung mit. Zudem werden die Familien dieses Jahrgangs von uns angeschrieben.

Auch nicht getaufte Jugendliche sind herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen.

In der Regel besuchen die Konfirmandinnen und Konfirmanden die 7. Klasse und sind bei der Konfirmation (im Mai 2027) 14 Jahre alt.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, persönlich vorbeizukommen, wenden Sie sich gerne per E-Mail an das Gemeindebüro (kirchen-gemeinde.rossdorf-gundershausen@ekhn.de). Auch wenn Sie keine Einladung erhalten haben, ihr Kind aber für die Konfirmation anmelden möchten, können dies über diesen Link <https://portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=CC73> (oder den obenstehenden QR-Code) tun. Gerne schicken wir Ihnen dann eine E-Mail mit allen Unterlagen.

Der erste Konfi-Elternabend mit weiteren Informationen findet am 24.6. um 20 Uhr in der Ev. Kirche Roßdorf statt.



Neues vom Jugend-Förderverein



Am Montag, dem 13. April fand die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Durch Beiträge, verschiedenste Veranstaltungen und Spenden konnte das Vereinsvermögen weiter gesteigert werden. Dies ist auch dringend erforderlich, um die Gemeindepädagogenstelle von Andrea Rücker weiter zu fördern. Besonders erfreulich waren die Erlöse aus dem Kirchencafé des Ortskernfestes in Roßdorf und vom Waffelverkauf am Adventsmarkt in Gundershausen.

Unterstützung im Kirchencafé am Ortskernfest

Auch in diesem Jahr ist jede und jeder herzlich willkommen, uns zu unterstützen oder durch Kuchenspenden für das Ortskernfest im August zu einem gelingenden Kirchencafé beizutragen. Also, es heißt wieder: Schürze umbinden, Ofen anwerfen, Teig rühren und verzieren, damit am **Samstag (15.08.) von 15 Uhr bis 17:30 Uhr** und am **Sonntag (16.08.) von 10:30 Uhr bis 17:30 Uhr** wieder viele Gäste im Hof des Elisabeth-Hauses von den Köstlichkeiten probieren und bei einer guten Tas-

se Kaffee oder Tee miteinander ins Gespräch kommen können.

Wir freuen uns über jede Form der Mithilfe: Ob beim Ausschank, in der Küche, am Buffet oder an der Kasse und über jeden noch so kleinen Kuchen.

Ansprechbar ist der Vorstandsvorsitzende des Fördervereins Thomas Heinemann unter der Telefonnummer **06154 803738** oder wie üblich per e-Mail an: **foerderverein@rossdorf-evangelisch.de** oder bringen Sie die Kuchen einfach ab 9.30 Uhr am Samstag oder Sonntag vorbei.

Für den Förderverein
Jürgen Heins



Gottesdienste Juni

07.06. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Nathalie Franke
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Michèle Siegl-Guyot

14.06. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wolfram Seeger
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Michèle Siegl-Guyot

21.06. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Andrea Rücker
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Nathalie Franke

28.06. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – Sommerkirche	Pfarrer Wolfram Seeger
-----------	---	------------------------

Gottesdienste Juli

05.07. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst – Sommerkirche	Prädikantin S. Meinel
-----------	-----------------------------	-----------------------

12.07. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst – Sommerkirche	Prädikantin G. Jäger
-----------	-----------------------------	----------------------

19.07. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe – Sommerkirche	Pfarrerin Nathalie Franke
-----------	---------------------------------------	---------------------------

26.07. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst – Sommerkirche	Vikar Daniel Wolf
-----------	-----------------------------	-------------------

27.07. Montag

16:00 Uhr	Gottesdienst in der AWO	Pfarrerin Nathalie Franke
-----------	-------------------------	---------------------------

Gottesdienste August

02.08. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst – Sommerkirche	Lektorin Andrea Rücker
-----------	-----------------------------	------------------------

09.08. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst – Sommerkirche	Prädikantin Roswitha Fischer
-----------	-----------------------------	------------------------------

11.08. Dienstag

9:00 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst 1. Klasse	Lektorin A. Rücker + Pastoralreferentin Chr. Holle
----------	--	---

12.08. Mittwoch

10:00 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst 1. Klasse	Pfarrer Wolfram Seeger
-----------	--	------------------------

12:00 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst 1. Klasse	Pfarrer Wolfram Seeger
-----------	--	------------------------

16.08. Sonntag

9:30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum Ortskernfest	Pfarrerinnen Nathalie Franke und Pastoralreferentin Christine Holle
----------	--	--

23.08. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Wolfram Seeger
-----------	------------------------	------------------------

30.08. Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden	Verkündigungsteam
-----------	---	-------------------



WIR SAGEN DANKE!



Am 8. März 2026 war es wieder soweit und unser Kindersachen-Flohmarkt fand wieder statt. An ca. 90 Tischen wurden Kindersachen, Spielzeug und alles rund ums Kind verkauft. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Unsere Kuchentheke war wieder reichlich gefüllt und wartete auf viele hungrige Mägen. Vielen Dank an alle Helfer, Verkäufer und Käufer! Es hat uns wie immer großen Spaß gemacht und war ein voller Erfolg!

Save the Date: Nächster Kindersachen-Flohmarkt am 27. September 2026



Den nächsten
**Kinder-
gottesdienst**
gibt's am **21. Juni 2026** im
Elisabeth-Haus

RÜCKBLICK KINDERBIBELWOCHE

Für Hund und Katz ist auch noch Platz

Eine erfolgreiche ökumenische Kinderbibelwoche fand in der zweiten Osterferienwoche im Bonifatius-Haus statt. Mit 35 Kindern, sechs jungen Teamerinnen, ehren- und hauptamtlichen Menschen beschäftigten wir uns eine Woche lang mit den Tieren in der Bibel. Hörten Geschichten, sangen tierische Lieder und spielten Spiele. Natürlich bastelten wir auch fleißig. In diesem Jahr entstand eine Arche Noah mit einer Schlange, einem Esel, einem Schaf und einem Wal.

Wir bedanken uns bei allen Kindern und Eltern für euer Vertrauen und bei unseren vielen ehrenamtlichen Menschen – ohne euch ist so eine große Veranstaltung nicht zu stemmen! Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderbibelwoche in den Osterferien 2027.

*Andrea Rücker, Christine Holle und
Nathalie Franke*



Männer reden über Gott und die Welt

Männerabend? ... da treffen sich die Männer doch bestimmt nur regelmäßig, um Bier zu trinken und dummes Zeug zu reden, oder? Hm - das müssen wir uns mal genauer anschauen:

Männer? Ja.

Regelmäßig? Ja, an **jedem ersten Donnerstag, um 20 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus** in Gundernhausen.

Bier? Ja, ist als Getränk tatsächlich beliebt an den Abenden, darf aber gerne auch mal alkoholfrei sein.

Dummes Zeug? Ja, auch das soll schon mal vorgekommen sein, aber das Motto der Männerabende lautet: **„Männer reden über Gott und die Welt.“** Und das ist tatsächlich ernst gemeint.

Vor mittlerweile über zehn Jahren haben wir festgestellt, dass es in der Kirchengemeinde eine große Auswahl an Angeboten für Frauen gibt, aber nichts für Männer - und das wollten wir ändern. Die ursprüngliche Idee hat sich in all den Jahren sehr gut bewährt und entwickelt: Jeder ist eingeladen, für einen Abend ein Thema mitzubringen, das ihm in den letzten Tagen und Wochen begegnet ist. Das kann ganz einfach ein Zeitungsartikel sein, oder



Foto: © Rainer Weber

auch ein Buch, oder ein Film oder ähnliches. Die Themen knüpfen oft an aktuellen gesellschaftlichen Themen an, und spätestens in der Diskussion kommt dann auch der Bezug zum christlichen Glauben dazu – immer mit einfachen Worten, und oft auch basierend auf den Erfahrungen der Teilnehmer.

Manchmal treffen dabei vollkommen gegensätzliche Sichtweisen aufeinander. Immer wieder gelingt es dabei aber auch, nach dem Funken Wahrheit in der fremden und vielleicht provokant vorgetragenen Meinung zu suchen, und statt weiterer Polarisierung nach Gemeinsamkeiten Ausschau zu halten, oder zumindest auch die gegensätzliche Weltsicht zu respektieren.

Immer mal wieder haben wir auch Referenten zu Gast, die uns ein Thema näherbringen. In den letzten Monaten ging es einen Abend um

die Grube Messel, einmal hatten wir Pfarrer Lehnardt zu den sehr kontrovers diskutierten neuen Veröffentlichungen der EKD zum Thema „Friedensethik“ zu Gast und kürzlich leitete Pfarrer Seeger durch einen Abend zur Frage „wann und wie uns eigentlich der Himmel abhandengekommen ist“.

Klingt interessant? Wir sind meist zwischen zehn 10 und 13 Personen und freuen uns immer ganz besonders über Gäste aller Altersstufen, die gerne mitreden oder einfach mal dabei sein möchten – herzliche Einladung. Weitere Infos gibt es gerne bei Rainer Weber.

Gelegentlich unternehmen wir auch gemeinsame Ausflüge, z.B. waren wir bei Eumetsat und auch die Winter-Nachtwanderungen zu Luigis Restaurant haben sich fest etabliert. Gerne sind dann auch mal Frauen mit dabei :-)

Rainer Weber



Foto: © Rainer Weber

500 Jahre Reformation in Darmstadt

22.08. bis 01.11.2026

Landgraf Philipp der Großmütige schrieb am 21.08.1526, neun Jahre nach Luthers 95 Thesen, an den Bürgermeister und Rat der Stadt Darmstadt, dass er den katholischen Priester der Marienkirche durch Nikolaus Maurus ersetzt habe und die katholische Marienkirche zur evangelischen Stadtkirche wird. Im Oktober 1526 wurden alle hessischen Pfarrer verpflichtet, das Evangelium nach der Lehre Martin Luthers zu predigen.

Peter Engels, der frühere Stadtarchivar, schreibt im Stadtlexikon Darmstadt: „Von Darmstadt aus wurde die Reformation in der gesamten Obergrafschaft Katzenelnbogen verbreitet. Nach etwa 3 Jahren war bereits die Hälfte der Pfarreien für die neue Konfession gewonnen. Noch 1526 ist der erste Pfarrer in Nieder-Ramstadt nachgewiesen, 1527 wurden in Arheilgen, Groß-Gerau und Roßdorf, 1529 in Griesheim und Pfungstadt, 1535 in Bessungen Pfarrer eingesetzt. Wixhausen und Weiterstadt erhielten vor 1538 evangelische Pfarrer. 1542 wurde im von den katholischen Frankensteinern beherrschten Eberstadt erstmals ein lutherischer Pfarrer genannt. Wie die Darmstädter auf die Einführung der Reformation reagierten, ob sie Anhänger Luthers oder eher altgläubig waren, ob es Proteste gegen den neuen Glauben gab, ist leider nicht überliefert.“



Das Dekanat und die Stadtkirche Darmstadt feiern den Beginn der Reformation in unserer Stadt mit einer Veranstaltungsreihe, die für alle etwas bieten soll: Zum Auftakt wird es ein Fest auf der Piazza vor der Stadtkirche geben, die Ausstellung „Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten“ wird mit einem Festvortrag eröffnet werden, und am Abend des Eröffnungstages wird der Chor „GoGospel“ ein Konzert geben.

Es folgen weitere Konzerte der unterschiedlichsten Genres, begleitet von Vorträgen, Lesungen, Filmabenden zum Thema Luther und der Tour „Rad und Reformation“, das Landesmuseum beteiligt sich mit einer Führung zum Thema. Auch die geistlichen Impulse kommen nicht zu kurz: Evensongs und Bach-Vespers wird es eine „Wohnzimmerkirche“ geben, und eine Herbst-Predigtreihe der Stadtkirche zum Thema: Was bedeutet uns Reformation heute? Den Abschluss der Veranstaltungsreihe

am Reformationstag werden der Reformationsgottesdienst des Dekanats und eine Jugend-Party in der Stadtkirche bilden.

Ein vielfältiges Programm, das ganz überwiegend bei freiem Eintritt veranstaltet wird, und das Sie auf der Webseite des Dekanats (www.dekanat-darmstadt.de) finden.

Herzliche Einladung im Namen des Dekanat und der Stadtkirche

Eröffnung am Samstag, 22.08.2026

- 12.00 Uhr Mittagsandacht Stadtkirche
- 13.00 Uhr Auftakt mit Fest auf der Piazza
- 14.30 Uhr Escape-Room-Spiel für Jugendliche in der Stadtkirche
- 17.00 Uhr Eröffnung der Begleitausstellung „Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten“ – Eröffnungsvortrag von Dr. Ute Dieckhoff, Zentralarchiv der EKHN
- 19.30 Uhr Konzert des Chors GoGospel (Ltg. Finn Krug)

CRAHEIM-WOCHENENDE – WER IST DABEI?

Aufatmen – Gemeinschaft erleben – Segen empfangen

Ein Wochenende alle: Familien, Einzelreisende, Paare – alle sind willkommen! Von Freitag, dem 4. bis Sonntag, dem 6. September 2026 fahren wir wieder nach Craheim.

Als Thema begleitet uns „GLAUBENSPERLEN – SCHÄTZE DES LEBENS ENTDECKEN“. Ein altes Werkzeug der Meditation, neu entdeckt: Die Perlen des Glaubens laden ein, dem eigenen Leben auf die Spur zu kommen. An diesem Wochenende erkunden wir ihre Geschichte und ihre Symbole – und vor allem: Was haben sie mit meinem Leben zu tun? Mit mei-



nen Brüchen, meinen Momenten des Glücks, meinen offenen Fragen?

Referent ist Matthias Schmidt, Pfarrer und Klinikseelsorger in psychiatrischen Einrichtungen mit Erfahrung in Hospizbegleitung und Trauerseelsorge.

Anmeldung direkt unter www.portal-kalender.ekhn.de/V2/sl.php?id=K44Y oder über den QR-Code

Weitere Infos oder bei Fragen: **Pfarrer Wolfram Seeger** (seeger-wolfram@ev-kirche.de) oder **Andrea Rücker** (jugendarbeit@rossdorf-evangelisch.de)

Ein Jahr geht schnell vorbei ...

Nach dem Sommer, nach dieser Ausgabe stehen alle Zeichen schon wieder auf „Kerb“: Zwischen dem 4. und 8. September wird in Gundernhausen traditionsgemäß gefeiert.

Die Planung hinsichtlich Beteiligung unserer Kirchengemeinde sind in vollem Gange und wir freuen uns immer über Unterstützung, freiwillige Helfer, Ideen für unseren Weinstand und auch für den sonntäglichen Kerbumzug.



Herzliche Einladung: Auf zur Gunnerhaiser Kerb!

Alle Informationen rund um die Kerb gibt es übrigens auch auf der neuen Webseite des **Förderverein Gunnerhaiser Kerb e. V.:**
www.gunnerhaiser-kerb.de

... und im Oktober wird auch in Roßdorf natürlich wieder Kerb gefeiert. Dazu im nächsten Gemeindebrief mehr.



Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Projektchor unter Leitung von Michaela Ganzmann-Buss (E-Piano) und Querflötenbegleitung



Geschmückter Altar mit Obst und Tüchern aus Nigeria

Frauenbilder standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes

Witwe Beatrice berichtet über die Situation der Witwen in Nigeria und ihre Unsichtbarkeit in der Gesellschaft. Mit kreativen Ideen und gegenseitiger Unterstützung kämpfen sie sich durch ihren Alltag und meistern ihr Leben für sich und ihre Kinder.

Jato und ihre Tochter Amina erzählen von Gefahren durch terroristische Banden und die Ängste der Mütter um ihre Schulkinder seit es Entführungen aus Schulen gab.

Blessing spricht von der Last und Verzweiflung durch Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt usw. Durch ihr Vertrauen auf Gott und die Gemeinschaft in der Gemeinde schafft sie es ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen und nicht in Depression zu versinken.



Fotos: © Claus und Gerlinde Nintzel





*Leckeres Essen und Trinken
nach dem Gottesdienst*



Übergabe der WGT-Insignien (Kreuz und Kerze) an die katholische Pfarrei Verklärung Christi:

2027 feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wird das internationale Weltgebetstagskomitee schreiben. Wir werden den Ökumenischen Gottesdienst am ersten Freitag im März 2027 in der katholischen Kirche feiern.



Fotos: © Claus und Gerlinde Nitzel

Himmlicher Nachtrag

Auch wenn dieses Konzert inzwischen schon etwas länger zurück liegt, wollten wir nicht versäumen, es in dieser Ausgabe mit einem kurzen Rückblick zu würdigen: Das Konzert „Himmelgebimmel – ein Harfengewimmel“ fand bereits am 22. Februar statt und erfreute sich in einer voll besetzten Kirche großem Zuspruch, was sich auch in den großzügigen Spenden zeigte. Vielen Dank dafür!

Nora Hölzinger



Foto: © Nora Hölzinger

Frauenfrühstück mit Ilka Friedrich

Frühjahrsputz – Die Seele putzen und pflegen

Am 14. März ab 9 Uhr strömten etwa 60 Frauen in den einladend gedeckten Saal des Elisabeth-Hauses. Mit einem Gläschen Sekt und netten Unterhaltungen warteten alle auf den Start zum Frühstück um 9:30 Uhr. Das Buffet war wie immer vom Küchenteam reichlich und mit viel Liebe und Fantasie vorbereitet. Herzlichen Dank dafür!

Nach dem Gaumenschmaus folgte der Schmaus für die Seele. Mit einem Eimer voller eigener Putzhilfen überraschte Ilka Friedrich, Pfarrerin für Ökumene, interreligiöses Gespräch und Mission im Ev. Dekanat Darmstadt, durch ihre Hinführung über das äußerliche Putzen, Aufräumen und Ausmisten zum inneren Reinigen der Seele. Ausmisten, ohne zu zerstören, schafft Platz für Neues. Das gilt für unsere Wohnung, unseren Garten ebenso wie für unsere Begegnung mit Menschen. Auch in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen gibt es oft Verstaubtes, Sätze, die noch nach

Jahren oder gar Jahrzehnten unsere Seele belasten. Hierfür hatte Ilka Friedrich ein Motto: Seelenhygiene beginnt mit Achtsamkeit! Ein weiterer Rat war: Bleibe nicht an etwas hängen, was dich verletzt – geh weiter und finde das, was dich glücklich macht!

Viele Besucherinnen hatten an diesem Vormittag etwas gefunden, was sie glücklich gemacht hat. Sie brachten dies auch zum Ausdruck und machten damit das Organisationsteam und die Vortragende glücklich.

Gerlinde Nintzel



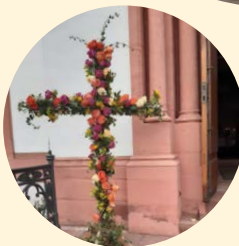
Gründonnerstag

An Gründonnerstag gedenken Christen dem letzten Abendmahl Jesu mit den Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung. So haben wir auch dieses Jahr im Elisabeth-Haus eine Abendandacht mit Abendmahl an Tischen sitzend gefeiert. Sie wurde von unserer Pfarrerin Nathalie Franke geleitet, das Flötenensemble spielte und im Anschluss aßen wir gemeinsam zu Abend. Was es gab? Natürlich Pellkartoffeln mit leckerer Grüner Soße, zubereitet von unserem bewährten Küchenteam.

Ulrike Heins



Gründonnerstag



*Gottesdienst
am Karfreitag*

Karfreitag

An Karfreitag erwartete uns im Gottesdienst ein musikalischer Hochgenuss: Maki Müller spielte zum Eingang und Schluss die Fuge xx von J. S. Bach und der Projektchor Coro piccolo sang xxx ...

Osterfrühstück



Foto: © Sabine Schwarz

Kreislauf des Lebens



Fotos: © Rainer Weber

Cantatesonntag mit kirchenchor



Musikalisches Wochenende im Kindergarten

Das musikalische Wochenende Ende April mit Jonathan Böttcher bot ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm für Groß und Klein.

Den Auftakt bildete am Freitag (24.04.) ein fröhliches Kinderkonzert mit den Kindergartenkindern. Mit viel Einfühlungsvermögen und Begeisterung gelang es Jonathan Böttcher, die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer aktiv einzubeziehen. Die Kinder sangen, klatschten und bewegten sich zur Musik, wodurch eine lebendige und herzliche Atmosphäre entstand. Spielerisch wurden musikalische Inhalte vermittelt, und die Freude an der Musik stand jederzeit im Mittelpunkt. Unterstützt wurde er von Sabine Hahn am Akkordeon und Andres Krugmann am Kontrabass. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Am Samstag (25.04.) folgte das Konzert „**Fremde Federn**“, bei dem Jonathan Böttcher gemeinsam mit Tatjana Breitenstein auftrat. Im Zentrum des Abends standen Lieder von Reinhard Mey, die das Duo auf einfühlsame und zugleich eigene Weise interpretierte. Mit ausdrucksstarken Stimmen und fein abgestimmtem Zusammenspiel gelang es den beiden Künstlern, die poetischen Texte und Melodien eindrucksvoll zur Geltung zu bringen. Das Publikum wurde auf eine musikalische Reise mitgenommen, die sowohl nachdenkliche als auch heitere Momente bereithielt und mit langanhaltendem Applaus gewürdigt wurde.



Den Abschluss des Wochenendes bildete die musikalische Mitwirkung im Gottesdienst am Sonntag (26.04.). Die Lieder und Beiträge von Jonathan Böttcher fügten sich harmonisch in die Liturgie ein und schufen eine besondere, berührende Atmosphäre. Die Musik unterstützte die inhaltlichen Impulse des Gottesdienstes und lud die Gemeinde zum Mitsingen und Innehalten ein.

Insgesamt war das musikalische Wochenende ein voller Erfolg, das durch seine Vielfalt, die hohe künstlerische Qualität und die Nähe zu den Menschen überzeugte. Es bleibt als bereicherndes Erlebnis in Erinnerung.

Monika Grothe



Foto: © Monika Grothe

A person with long hair, wearing a white t-shirt and a red skirt, stands on a grassy hill with their arms outstretched towards the horizon. The background is a warm, golden sunset over rolling hills, with the sun low on the horizon creating a strong glow. The foreground is filled with tall, golden grass.

Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier
und bin sein Zeuge.

Apg 26,22 (L)

Monatsspruch August 2026

Evangelische Kirchengemeinde Roßdorf + Gundernhausen

Gemeindebüro im Elisabeth-Haus

Kirchgasse 3 | 64380 Roßdorf

Gemeindesekretärin

Sabine Schwarz + Christine Wondra-Kutscher

Fax 06154 695334

E-Mail kirchengemeinde.rossdorf-gundernhausen@ekhn.de

Telefon 06154 695335
06071 48635

Roßdorf

Mo. Di. Do. 10:00 - 12:00 Uhr

Mi. 14:30 - 18:00 Uhr

Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Gundernhausen

Mi. 10:00 - 12:00 Uhr

Pfarramt I

Pfarrer Wolfram Seeger

Kirchgasse 1 | 64380 Roßdorf

Telefon 06154 695333

E-Mail seeger-wolfram@ev-kirche.de

Pfarramt II

Pfarrerin Michèle Siegl-Guyot

Nordhäuser Straße 33 | 64380 Roßdorf,
OT Gundernhausen

Telefon 01590 3761085

E-Mail michele.siegl-guyot@ekhn.de

Pfarramt III

Pfarrerinnen Nathalie Franke

Finkenweg 4 | 64380 Roßdorf

Telefon 06154 8587

E-Mail nathalie.franke@ekhn.de

www.rossdorf-evangelisch.ekhn.de

Gemeindepädagogin Andrea Rücker

Telefon 01577 6972234

E-Mail jugendarbeit@rossdorf-evangelisch.de

Bürosprechzeiten

Di. Mi. 10.00 - 13.00 Uhr

Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusikerin Maki Müller

Kirchgasse 3 | 64380 Roßdorf

Telefon 06154 6386646

E-Mail maki.mueller@ekhn.de

Den Kirchenvorstandsvorsitzenden

Karl-Friedrich Thier

erreichen Sie über unser Gemeindebüro.

Ev. Kindergarten und Waldkindergarten

Monika Grothe

Alte Bahnhofstr. 2 | 64380 Roßdorf

Telefon 06154 9305

SPENDENKONTO

Evangelische Kirche

Roßdorf + Gundernhausen

IBAN: DE34 5085 0150 0020 0007 40

Sparkasse Darmstadt

Gruppen & regelmäßige Veranstaltungen

Kinder & Jugend

● Eltern-Baby-Café (0-3 J.)	Do. 9:30 - 12:00 Uhr	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
● Ökumenisches Babycafé (ab 3 Monaten)	Mo, 10:30 Uhr	Christine Holle, christineholle@t-online.de
● Ökumenisches Babycafé (ab 1,5 Jahre)	Mo, 15 Uhr	Christine Holle, christineholle@t-online.de
● Ökumenisches Babycafé (ab 3 Jahre)	Do, 15:30 Uhr	Christine Holle, christineholle@t-online.de
● Kinder-Café (1-3 J.)	Mi. 15:00 - 17:00 Uhr (außer am 3. Mittwoch im Monat)	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
Kamishibai (3-6 J.)	Fr. 15:00 - 16:00 Uhr	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
● Weihnachtsferien bis Osterferien		
● Herbstferien bis Weihnachtsferien		
○ Kindergottesdienst (5-10 J.) nach Vereinbarung		Andrea Rücker, 0157 769 722 34
● Jungchar (ab 6 J.)	jeden 2. Fr. im Monat, 15:00 - 16:00 Uhr	Rebecca Nessel, rebecca.nessel@gmx.de
● Konfi 3 (3. Klasse)	Di. 15:30 - 17:00 Uhr September bis Dezember (nur mit Anmeldung!)	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
Pfadfinder (9-11 J.)	Mi. 16:30 - 17:30 Uhr	Sarah Kreickenbaum, Tel. 06154 800549
Pfadfinder (13-15 J.)	Mi. 17:45 - 18:45 Uhr	Sarah Kreickenbaum, Tel. 06154 800549
Konfi 8 (8. Klasse)	Sa. 10:00 - 15:00 Uhr einmal im Monat (nur mit Anmeldung)	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
● Konfi-Unterricht	Blockunterricht samstags Termine im <i>Roßdörfer Anzeiger</i> und in den Schaukästen	Verkündigungsteam
○ Konfi-Jugendgruppe „Kontakt“ (8. Klasse)	Fr. 17:00 - 18:30 Uhr	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
○ Jugendgruppe (ab 9. Klasse)	Fr. 19:00 - 21:00 Uhr	Andrea Rücker, 0157 769 722 34

Frauen

● Gymnastik für Frauen 60+	Di. 9:30 Uhr u. 10:40 Uhr	Ursula Hennig, Tel. 06154 695125
● Evangelische Frauen	letzter Mi. im Monat 15:00 Uhr	Christel Borisch, Tel. 06154 82309

● Nähkreis	Do. 9:00 Uhr	Renate Tschackert, Tel. 06154 9478
● Dienstagsfrauen	4. Di. im Monat 19:00 Uhr	Andrea Rücker, 0157 769 722 34
● Frauennachmittag	3. Mi. im Monat 14:30 Uhr (außer Juli/August)	Gerti Loos, 06071 41687 u. Ingrid Kästner
○ Frauen laden Frauen ein	2. Do. im Monat 20:00 Uhr	Barbara Soeder, ghs-soeder@gmx.de
● Frauentreff	4. Do im Monat 16:00 Uhr	Rosel Roßmann, Tel. 06071 48126 u. Andrea Weber, andreaeber.stetteritz@gmail.com
● Flohmarktgruppe	4. Do. im Monat 20:00 Uhr	Nicole Helm, nicole-helm@web.de

Musik

● Kinderchor (4-7 Jahre)	Mo. 15:30 - 16:10 Uhr	Maki Müller, 06154 6386646
● Kinderchor (ab 8 Jahre)	Mo. 16:15 - 17:00 Uhr	m.mueller@ekhn.de
● Posaunenchor	Mo. 19:30 Uhr	Carolyn Weygandt, 0163 8454040
● Ensemble Flauto Dolce	Di. 11:00 Uhr	Helga Treu, 06154 9397
● Gospelchor	Di. 19:45 Uhr	Maki Müller, 06154 6386646
● Kirchenchor	Mi. 19:30 Uhr	Maki Müller, 06154 6386646
● Orchester	Do./Fr. 19:30 Uhr (14-tägig)	Anja Kempken, 06154 696885

Weitere

● Archiv	Mi. 10:00 Uhr	Christel Franze-Merlau, Tel. 06154 81793
● Bibel im Gespräch	1. Mo. im Monat 20:00 Uhr	Heike Saemann, Tel. 06154 82008
● Theatergruppe A+O	Mo. 18:30 Uhr	Pfarrer Wolfram Seeger, Tel. 06154 695333
○ Hauskreis 14-tägig	Do. 20:00 Uhr (14-tägig)	Familie Seeger, Tel. 06154 695333 u. Familie Thier, Tel. 06154 800632
● Männerabend	1. Do. im Monat 20:00 Uhr	Rainer Weber, rainerweber.stetteritz@gmail.com u. Frank Mercier
● Seniorennachmittag	1. Di. im Monat 15:00 Uhr	Christine Holle, christineholle@t-online.de

● Elisabeth-Haus, Roßdorf ● Paul-Gerhardt-Haus, Gundernhausen ○ Ort wechselt
● Bonifatius Haus



Foto: © Ann – stock.adobe.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Roßdorf + Gundernhausen
i. A. des Kirchenvorstandes
Kirchgasse 3 | 64380 Roßdorf

E-Mail: gemeindebrief.rossdorf-gundernhausen@ekhn.de

Redakteur (V. i. S. d. P.): Bettina Schuck-Göbel

Redaktion: Ulrike Antes, Helmut Buch, Heike Richter, Harald Richter, Ulrike Schmidt, Bernd Schneider, Bettina Schuck-Göbel sowie Pfarrerin Nathalie Franke, Pfarrerin Michèle Siegl-Guyot und Pfarrer Wolfram Seeger

Redaktionell bearbeitete Beiträge sind mit [Red.] gekennzeichnet; namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Sofern im Text nicht hervorgehoben, verwenden wir zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum. Die in unserem Gemeindebrief verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Lektorat/Korrektur: Ina Thier, Susanne Weschenfelder

Satz und Gestaltung: obla design | 64732 Bad König

Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG

Königsberger Str. 3 | 64354 Reinheim

Auflage: rund 3.000 Exemplare, vier Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss: jeweils **01. Februar / 01. Mai /**

01. August, 01. November